

## Maßnahmesteckbrief

### 4.1 Ausweisung von Schreiadler-Waldschutzarealen

#### 1 Kurzbeschreibung

Im Mittelpunkt dieser Maßnahme steht der Erhalt und die Verbesserung von Waldstrukturen, in denen der Schreiadler seine Horste errichtet. Hierzu ist die Ausweisung ausreichend großer und geschlossener schreiadlergerechter Bestände mit einer Flächengröße je Brutpaar von durchschnittlich 40 ha erforderlich.

Schreiadlergerechte Bestände zeichnen sich durch folgende Merkmale aus:

- hoher Volumen- und Kronenschlussgrad bei hoher Stammzahl
- überwiegend hiebsreife Bestände mit hohem Altholz- und Totholzanteil
- hohe Blickdichtigkeit im Unter- und Oberstand (gewährleistet durch gute horizontale und vertikale Strukturierung und/oder hohe Stammzahl)

Die forstliche Bewirtschaftung des Waldschutzareals muss dem Erhalt bzw. der Entwicklung der für den Schreiadler notwendigen Waldstrukturen angepasst werden.

#### 2 Zweck der Maßnahme

Ein Waldschutzareal dient der langfristigen Erhaltung bzw. Entwicklung von Waldstrukturen, die den Habitatansprüchen des Schreiadlers gerecht werden, wobei die Größe des Areals den bei vielen Schreiadlern üblichen Horstwechsel zulassen muss.

Ziel der Förderung im Bereich der Brutwälder ist der Erhalt und die Verbesserung alter gemischter Laubbaumbestände mit einem hohen Volumenschlussgrad (>1,0) in den Waldschutzarealen.

#### 3 Förder-Tatbestände

Der hohe Volumenschlussgrad kann durch vollständigen Nutzungsverzicht oder durch eine deutliche, von den jeweiligen Standortbedingungen und den Entwicklungszuständen der Waldschutzareale abhängige Nutzungseinschränkung erhalten bzw. erzielt werden.

#### 4 Potenzielle Maßnahmeflächen / Räumliche Kulisse

Förderfähig sind die im Rahmen des Sondergutachtens "Schreiadler" abgegrenzten Waldschutzareale in der Nordvorpommerschen Waldlandschaft.

#### 5 Spezifische Bedingungen / ggf. Varianten

##### Variante Nullnutzung

- Vollständiger Nutzungsverzicht über die gesamte Vertragslaufzeit

##### Variante Z-Baum-reduzierte Nutzung

Grundprinzip: Erhalt eines Volumenschlussgrades von  $\geq 1,0$  in den Beständen, wobei maximal zwei Eingriffe pro Jahrzehnt möglich sind und je Eingriff die Absenkung des Schlussgrades  $< 0,1$  sein muss. Weitere Details zur Behandlung der Bestände können einem gemeinsamen Arbeitspapier der Landesforst mit dem Büro SALIX entnommen werden.

## **6 Abgrenzung zu bereits vorhandenen Förderungen / Alternativumsetzung**

Da die Laufzeit mind. 30 Jahre betragen soll, ist eine Umsetzung über Projektmittel notwendig.

## **7 Ausschlussstatbestände**

Nicht gefördert und unterlassen werden sollen alle aktiven Handlungen, die zu Störungen innerhalb des Waldschutzareals führen können, z. B. Pflanzungen zum Waldumbau und Pflegemaßnahmen.

Wünschenswert wäre eine über die gesetzliche Regelung hinausgehende zeitliche Einschränkung der jagdlichen Nutzung auf der gesamten Fläche des Waldschutzareals.

## **8 Sinnvolle / erforderliche flankierende Maßnahmen der RE**

- Einrichtung einer Webcam, die das Geschehen an einem Schreiadler-Horst per Videofernübertragung erlebbar macht